



Bundesministerium
der Verteidigung

60
JAHRE



Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

Bundesministerium der Verteidigung, Postfach 13 28, 53003 Bonn

Herrn



Hans-Christian Hettfleisch
Referatsleiter FüSK II 2

HAUSANSCHRIFT Fontainengraben 150, 53123 Bonn

POSTANSCHRIFT Postfach 13 28, 53003 Bonn

TEL +49 (0)228 99-24- 14 750

FAX +49 (0)228 99-24- 44 7534

E-MAIL BMVgFueSKII2@BMVg.BUND.DE@bmvg.bund.de


Einschreiben mit Rückschein

BETREFF **Asylanten urinieren auf Frauen in Unterkünften**

BEZUG Ihr Schreiben vom 25. Oktober 2015

Gz Az 08-01-00 Gz 15-135

Bonn, 16. November 2015

Sehr geehrter Herr ,

für Ihre Anfrage nach dem Informationsfreiheitsgesetz vom 25. Oktober 2015 mit der Bitte um Bereitstellen des Berichts der Bundeswehr zu sexuellen Belästigungen, insbesondere dem Anurinieren von Frauen in den Flüchtlingsunterkünften, sowie dem Bericht einer damit zusammenhängenden Überprüfung danke ich Ihnen.

Beiliegend übersende ich den angefragten Bericht. Er bezieht sich auf Erkenntnisse bei der Besichtigung der Messehalle Erfurt und geht auf die angesprochene Thematik ein.

Die in Rede stehenden sexuellen Belästigungen, insbesondere das Anurinieren von Frauen in den Flüchtlingsunterkünften konnten nach Befragung anwesender Soldatinnen und Soldaten nicht bestätigt werden. Hierüber wurde kein eigener Bericht erstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hans-Christian Hettfleisch

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
----- Weitergeleitet von [REDACTED] -----

Von: [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Betreff: Erkenntnisse Besichtigung Messehalle Erfurt
Gesendet von: [REDACTED]

Guten Morgen,

Um einen Vorstellung zu vermitteln wie die Situation der Soldaten, zivilen Hilfskräfte und der Flüchtlinge in der Messehalle Erfurt ist, schreib ich euch meine Eindrücke von der Besichtigung vom 16.09.2015.

Die Erst-Aufnahme-Einrichtung Messehalle Erfurt wird von der zivilen Organisation (Name wird nachgereicht) betrieben. Hier unterstützen das PzGrenBtl 391 aus Bad Salzungen mit 20 Soldaten am Tag und 10 Soldaten in der Nacht. Das SanRgt aus Weißenfels und Berlin tauschen sich wochenweise aus, so dass 11 Soldaten aus einem Standort eine Woche lang in Erfurt sind. Ab heute (18.09.2015) sind Soldaten aus Berlin Vorort und unterstützen in der San-Versorgung der Flüchtlinge. Die allgemeine San-Versorgung erfolgt im Verbindungsgang für die Hallen. Hier sind 2 Zelte aufgebaut. In diesen findet die eigentliche Untersuchung statt. Die Ärzte sind aus dem zivilen Bereich. Es gibt hier bis jetzt keine zahnärztliche Versorgung für Flüchtlinge. Die meisten Gerätschaften mussten nachträglich von der Bundeswehr gestellt werden. Es wurde hier schon vorher durch zivile Organisationen ein San-Versorgungspunkt betrieben, aber durch die Unterstützung durch die Bundeswehr wurden alle benötigten Materialien für die Untersuchung, von den Vorgängern, mit genommen. Weißenfels ist mit einem KrKw und einem 8 Sitzer angereist. Die Medikamentenversorgung läuft zum größten Teil über die Bundeswehr. Für die Übernachtung des San-Personals wurde im Laufe der Woche der VIP-Bereich der Messehalle zur Verfügung gestellt. Die San-Versorgung ist 24/7, aber es ist nicht die ganze Zeit ein ziviler Arzt Vorort. Der Impfstatus von Weißenfels ist, so wie ich mit bekommen habe, ISAF. Die Arbeitszeit der Grenadiere ist ein 12 Stunden Schichtbetrieb und alle 24 Stunden werden diese von Bad Salzungen ausgetauscht. Der Impfstatus von den Grenadieren ist NRF.

Es sind derzeit 2 Hallen belegt. Eine Halle wird für die Erstaufnahme und Registratur, Verpflegung, einige Notbetten für die in der Nacht ankommenden Flüchtlinge und die Betreuung der Kinder genutzt. Die zweite Halle ist als Unterkunft eingerichtet bis eine Zuweisung in eine andere Unterkunft erfolgt. Die Unterkunft ist in mehreren Bereichen eingeteilt, wo eine Trennung nach

Herkunftsland erfolgt. In der Halle wird auch die erste Untersuchung durch das Gesundheitsamt Erfurt durchgeführt. Des Weiteren ist eine Bekleidungskammer eingerichtet, wo die Flüchtlinge Bekleidung als Sachleistung bekommen können. In beiden Hallen sind Toiletten vorhanden, zusätzlich sind mehrere Sanitär- und Dusch-Container außerhalb aufgestellt. Beide Hallen sind mit einem Bauzaun eingezäunt. Für das gesamte Betreuungs- und Unterstützungspersonal ist ein separater Toilettenbereich außerhalb der Hallen in einem anderen Gebäudeteil der Messe zur Verfügung gestellt worden. Wo auch die Verpflegung für das Personal sichergestellt wird.

An den Zugangspunkten zu den Hallen sind Desinfektionspunkte (Sterillium Virugard) für die Händehygiene und Einweghandschuhe für das Personal bereitgestellt. Durch das Gesundheitsamt ist zusätzlich Einmalkittel bereitgestellt. Diese ist geschuldet durch die 3 Shigellen-Ruhr Patienten die derzeit im Helios Klinikum Erfurt versorgt werden. Zusätzlich wurde ein Isolationsbereich in der Unterkunftshalle eingerichtet. Hier werden verdächtige Personen also Kohorten Isolation untergebracht, zum Zeitpunkt der Besichtigung waren 2 Personen isoliert. Der Bereich ist ein fast abgetrennter Bereich. An diesem müssen die aufgenommenen Flüchtlinge vorbei um zu dem Sanitärbereich zu gelangen. Diese Sanitäreinrichtungen werden auch durch die isolierten Personen genutzt, dafür wurde eine Toilette für die Personen zugewiesen.

Die Hallen werden 2-mal am Tag gereinigt. Trotzdem ist der Reinigungszustand der Böden aus meiner Sicht nicht in Ordnung, da immer wieder Müll auf den Fußboden geworfen wird. Das Urinieren in irgendwelchen Ecken ist Routine. In den Unterbringungsbereichen werden allein stehende Frauen von anderen männlichen Personen aus anderen Ländern anuriniert wurden, auch wenn die Frauen schlafen. Sexuelle Belästigungen sind an der Tagesordnung.

Ich habe Bedenken hinsichtlich der Toilettentrennung von Flüchtlingen und Hilfskräften. Mir wurde mitgeteilt dass die Dolmetscher die Toiletten von den Flüchtlingen benutzen, sowie die Toiletten von den Hilfskräften. Da die Dolmetscher auch zu den Hilfskräften zählen müssten diese nur die Hilfskräfte-Toiletten nutzen. Auch mischen sie sich unter die Flüchtlinge und sind nicht mehr von diesen zu unterscheiden, da die Erkennung als Dolmetscher zwischenzeitlich nicht getragen wird. Auch wird die Desinfektion und Handschuhe Pflicht für Hilfskräfte von den Dolmetschern nicht ernst genommen. Diese müssten immer wieder drauf hingewiesen werden. Aus diesen Gründen sehe ich hier ein erhöhtes Risiko.

Ein weiterer Punkt der mir zugetragen wurde ist die Ausstattung der Bekleidung. Die Soldaten sind mit 5 Sätzen ausgestattet, dies reicht für 5 Tage. Da der Einsatz 7 Tage ist und es derzeit ein Problem mit der Reinigung gibt, ist es eigentlich sinnvoller die Soldaten mit 7-8 Sätzen auszustatten, damit der tägliche Wechsel gewährleistet wird. Derzeitig ist in der Prüfung wie eine Reinigung durch LHBw Erfurt erfolgen kann. Dies muss aber zum Schluss von der aussendenden Einheit veranlassen.

Ich denke das waren alle meine Eindrücke von der Besichtigung. Ich hatte hier nur Kontakt zu den dort eingesetzten Soldaten und habe ihre Sorgen zu den vorhandenen Zuständen mir angehört und keine Empfehlungen oder irgendwelche

Maßnahmen ausgesprochen. Da wie mehrfach schon gesetzt wurde keine rechtliche Grundlage für die Zuständigkeit vorhanden ist. Diese Eindrücke sollen auch nur als Erfahrung für die Zukunft dienen.

Ich wünsche euch noch ein schönes Wochenende.

Im Auftrag

[Redacted]

und Gesundheitsaufseher

[Redacted]

[Redacted]